

gefaßten schönen Lokale des dortigen Stadtparkes sehr günstig gelegen und für unsere Verhandlungen hervorragend geeignet sind. Von den Behörden und Fabrikanten ist uns ein herzlicher Empfang zugesichert. Wir werden am Montag, 16. Juni, die Biedlingmaiersche Fabrik besichtigen und anschließend daran in der Fachschule für Edelmetallindustrie einen Vortrag von Herrn Professor A. Holl über „Moderne Schaufenstergestaltung“ hören. Eine Ladenstraße, die für die vom 11. bis 13. Juni stattfindende Tagung der Juweliere aufgebaut wird, werden wir unter Führung des Herrn Professor eingehend besichtigen können. Im übrigen enthält unsere Tagesordnung noch manchen wichtigen Punkt; aus dem bisher Gesagten geht aber schon hervor, daß wir von Gmünd reiche Anregungen mit nach Hause nehmen können, weshalb sich jeder Kollege vornehmen sollte, diese Tagung nicht zu versäumen. (VII/294) R. Hoffmeister.

Frankfurt a. M. (Zwangsinning.) Dienstag, 22. April, 8¹/₄ Uhr, findet im Handwerkerhaus unsere Monatsversammlung statt. (VII/305)

Herford. (Zwangsinning.) Nächste Vierteljahrsversammlung am Montag, 28. April, in Löhne, „Zur guten Hoffnung“. Beginn 14 Uhr. — In der Vorstandssitzung am 7. April in Löhne wurde Kollege Welker stellvertretender Obermeister. (VII/296) Otto Krüger, Schriftführer.

Kiel. (Zwangsinning.) Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 23. April, nachmittags 2 Uhr, im Schifferer statt. Nur schriftliche, gut begründete Entschuldigungen werden anerkannt.

Tagesordnung: 1. Bericht des Obermeisters über das verflossene Vierteljahr; 2. Verlesen der letzten Niederschrift; 3. Eingänge; 4. Bericht über die Schulabgangsfeier des Herrn Direktor Sackmann; 5. Besprechung über die kommende Unterverbands- und Reichstagung; 6. Besprechung über Neuauflistung einer Reparaturliste; 7. Verschiedenes. (VII/288) Friß Witthohn, Schriftführer.

Leipzig. (Zwangsinning.) Die zweite Vierteljahrsversammlung findet am Montag, 28. April, 20 Uhr, im „Sachsenhof“ statt. Wichtige Beschlüsse (unter anderem Satzungsänderungen) enthält die Tagesordnung, die den Mitgliedern durch die Post zugesandt wird; vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist daher erforderlich. (VII/276) Paul Magdeburg, Obermeister.

Schneidemühl. (Zwangsinning.) Die nächste ordentliche Innungsversammlung findet am Mittwoch, 23. April, vormittags 11¹/₂ Uhr, statt bei Schmidt (Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 40). (VII/285)

Stendal. (Zwangsinning.) Die nächste ordentliche Innungsversammlung findet am Montag, 28. April, vormittags 11 Uhr, im „Hotel Schwarzer Adler“ statt. (VII/307)

Zittau-Löbau. (Zwangsinning.) Montag, 28. April, nachm. 1 Uhr, findet im Gasthof der Brüdergemeinde in Herrnhut die zweite Vierteljahrsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Ein- und Ausgänge; 2. Bericht über die Obermeistertagung; 3. Einziehen der Innungssteuern; 4. Beschlußfassung über neue Reparaturpreise; 5. Berichterstattung über Lehrlingsprüfung; 6. Verschiedenes.

Vormittag findet vor der Versammlung eine Besichtigung des Missions- und Heimatmuseums statt. Früh 8 Uhr ist Autoverbindung ab Markt und Bahnhof Zittau nach Herrnhut. — Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. (VII/281) Richard Lorenz, Obermeister.

Züllichau. (Uhrmacherverein.) Am 27. April feiert die Vereinigung in Reppen, Hotel „Mark Brandenburg“, ihr zehnjähriges Bestehen. — Um recht zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder mit ihren Familien wird gebeten. (VII/292) I. A.: G. Giermann, Schriftführer.

Glasschußvereinigung der Uhrmacher Ostthüringens und des Landesverbandes Thüringen der Juweliere, Gold- und Silberschmiede (Geschäftsstelle: Curt Brunner, Gera; Telefon 3195). Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung am Sonntag, dem 4. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, in Gera, im Gesellschaftshaus „Heinrichsbrücke“. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschriften, a) der Hauptversammlung vom 14. April 1929, b) der außerordentlichen Versammlung vom 4. August 1929; 2. Geschäftsbericht und Aussprache darüber; 3. Kassenbericht und Aussprache darüber; 4. Festsetzung der Umlage für 1930; 5. Anträge; 6. Entlastung und Neuwahlen; 7. Verschiedenes. Anträge sind sätzungsgemäß bis 26. April 1930 an die Geschäftsstelle einzureichen. Wir bitten alle unsere Mitglieder — besonders solche, die Gera leicht und bequem erreichen können — herzlich, den Besuch der Hauptversammlung nicht zu versäumen. (VII/301) Walter Prell, I. Vorsitzender. Curt Brunner, Geschäftsführer.

Berlin. Öffentliche Uhrmacherversammlung. Für den 10. April hatte die Uhrmachervereinigung Berlin eine öffentliche Uhrmacherversammlung einberufen, an der vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher der Vorsitzende, Kollege Kerckhoff (Neuwied),

das Vorstandsmitglied Kollege Firl (Erfurt) und der Verbandsdirektor König teilnahmen. — Herr Obermeister Gohlke eröffnete 9¹/₂ Uhr die sehr gut besuchte Versammlung und ließ die erschienenen Gäste und Kollegen willkommen.

Herr Obergeringieur Voigt von der Fa. Siemens & Halske hielt einen Vortrag über die neuen elektrischen Uhren, die seine Firma unter dem Namen „Protos-Zimmeruhren“ nunmehr auf den Markt bringt. Wenn nun schon seit Jahren der Ruf erhoben wurde: „die elektrische Uhr dem Uhrmacher“, so konnte der Uhrmacher diesem Rufe nicht so folgen, wie es notwendig gewesen wäre, um dieses Gebiet zu behaupten. Die Vertriebsweise, die Montage und sonstige Arbeiten, die mit dem Verkauf von Uhrenanlagen verbunden seien, ermöglichten nur Spezialfirmen den Vertrieb dieser Uhrenanlagen in größerem Umfange. Die neue Uhr der Firma Siemens & Halske dagegen sei für den Uhrmacher geschaffen und ohne Schwierigkeiten von ihm zu verkaufen. Das Fabrikationsprogramm sehe die Schaffung weiterer für den Uhrmacher geeigneter Typen vor, so daß er glaube, daß sich nunmehr der Uhrmacher mit voller Kraft für den Vertrieb der elektrischen Einzeluhren einsetzen könne.

Bezüglich der technischen Ausgestaltung der Uhren führte Herr Voigt an, daß die Uhr selbst nur für Wechselstrom vorgesehen sei, also nicht an Stromnetze mit Gleichstrom angeschlossen werden könne. Die Einführung des Wechselstromes überall sei allerdings nur eine Frage der Zeit. Der Stromverbrauch der Uhr sei so gering, daß zwei Uhren den gleichen Stromverbrauch hätten wie eine Glühlampe, bei der der Zähler nicht anspricht. Der Aufzug sei völlig geräuschlos. Die Uhr arbeite ohne Kontakte, so daß sie vollständig radiostörungsfrei sei. Die Feder sei mit dem Aufzugmechanismus so verbunden, daß sie nach Ablauf eines Umganges immer neu aufgezogen wird. Sie behalte demnach ihre gleichmäßige Kraft, werde aber nicht fortwährend nachgespannt, was eine Belastung bedeute. Die Hemmung sei natürlich erstklassig, um eine möglichst gute Regulierung zu erzielen.

Bei der äußeren Gestaltung der Uhr sei darauf Bedacht genommen, daß durch den Laien keine Eingriffe in das Werk möglich sind. Das Gehäuse habe auch keine Lunette, die zu öffnen ist, sondern die Zeigerstellung erfolgt ähnlich wie bei der Remontoir-Taschenuhr durch einen Druckknopf. Die Aufhängevorrichtung bei der Rundrahmenuhr sei so eingerichtet, daß die Uhr stets in eine senkrechte Lage zu bringen sei. Bei der Rückstellung, also bei der Nachregulierung, sei die Uhr leicht abzunehmen, sie bleibe aber an einer Kette hängen, so daß die Nachregulierung bequem erfolgen könne.

Neben den modernen Typen von Wandrahmenuhren hat die Firma Siemens & Halske ein Modell für Schreibtischuhren in moderner Form herausgebracht, das entweder in Schleiflack oder in den verschiedenen Edelhölzern geliefert wird. Diese Uhren werden mit 10 oder 12¹/₂ cm Zifferblattdurchmesser geliefert; nur die Wandrahmenuhr hat ein Einheitszifferblatt von 25 cm. An Hand einer ganzen Reihe von Lichtbildern erläuterte dann Herr Voigt noch Einzelheiten der technischen Konstruktion. Die Uhren selbst und ihre Werke waren ausgestellt. Hinzuweisen wäre noch darauf, daß die Werke leicht ausgewechselt werden können, da es nur eine Type gibt, so daß die Lagerhaltung des Uhrmachers sehr vereinfacht wird.

Über das mit dem Zentralverband über den Vertrieb der Uhren getroffene Abkommen würde Herr Kerckhoff berichten.

Herr Kollege Kerckhoff sprach sodann über die neuesten Tagesfragen im Uhrmachergewerbe. Bei Beurteilung der jetzigen Wirtschaftslage dürfte man die eigene Lage nicht allzu düster ansehen, denn in anderen Wirtschaftszweigen sei die Wirtschaftslage noch schlechter als beim Uhrmacher. Wir hätten einen großen Krieg verloren und müßten jetzt daran denken, ihn zu bezahlen. Dazu müsse jeder beitragen, und es sei unausbleiblich, daß diese Lasten sich durch die schlechte Wirtschaftslage auswirken. Das Uhrmachergewerbe habe es verstanden, sich den Verkauf von Uhren zu erhalten. Wir haben erreicht, daß wir Uhrenkaufleute geworden wären. In der Schweiz seien, um ein Beispiel anzuführen, 60% aller Uhrengeschäfte auch nicht mehr in den Händen der Uhrenhändler, sondern in den Händen der Fabriken. Betrachte man so Entwicklung und Lage in anderen Wirtschaftszweigen, so müsse man feststellen, daß es im Uhrmachergewerbe noch nicht so schlimm aussieht mit Rücksicht auf die Schwere der Zeit.

Herr Kerckhoff spricht nun über die Fragen, die er in der Innungsversammlung behandelt habe, insbesondere über den Treurabatt, ferner die Gleichstellung im Preise mit den Warenhäusern, wo ein voller Erfolg erzielt wurde, da wir heute in der Lage sind, die gleichen Einkaufspreise zu erhalten, so daß ein Wettbewerb möglich wäre. Wenn für den billigen Wecker ein Höchstverkaufspreis von 3 RM vereinbart wäre, so sei es mit gutem Bedacht geschehen, damit er als Kampf- und Abwehrwecker diene. Der Wecker sei aber nicht dazu da, den Qualitätswecker zu verdrängen, der in erster Linie vom Uhrmacher verkauft werden müßte.